



Ergebnisse der Betriebsoptimierung des Jahres 2013 in den Schulen der Stadt Frankfurt am Main

Für die Betriebsoptimierung in den Liegenschaften der Stadt Frankfurt bestehen zurzeit zwei Stellen, die allerdings für die ca. 1.000 direkten Liegenschaften der Stadtverwaltung bei weitem nicht ausreichen. Es wurde daher zunächst der Fokus auf die Schulen der Stadt Frankfurt gelenkt, da das Stadtschulamt verglichen mit anderen Ämtern die mit Abstand höchsten Energie- und Wasserkosten aufweist.

Wie auch schon für das Jahr 2011 wurde für das Jahr 2013 ebenfalls wieder ein Vergleich der Liegenschaften mit und ohne aktiver Betriebsoptimierung erstellt. Diesmal wurden zudem Liegenschaften in denen im Jahr 2013 umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt wurden, die damit zum Teil erhebliche Mehr- oder Minderverbräuche aufwiesen, aus der Berechnung herausgenommen.

Die Grundlage für die hier aufgeführten Berechnungen basiert auf einem komplexen Datenbanksystem, in dem seit ca. 1993 unter anderem die Rechnungs- und Verbrauchsdaten der Energie und Wasserversorgungsunternehmen eingelesen werden. Auf dieser Datenbasis wurden Einsparungen für das Jahr 2013 gegenüber dem mittleren Verbrauchswerten der Jahre 2008 bis 2010, in denen quasi noch keine Betriebsoptimierung existierte, ermittelt. Die Kosten wurden klima-, flächen- und preisbereinigt.

Wie auch schon bei der Auswertung der Verbrauchsdaten von 2011 konnte wieder zwischen den Gebäuden mit und ohne Betreuung durch die Betriebsoptimierer ein deutlicher Unterschied festgestellt werden.

Während in den betrachteten Gebäuden mit aktiver Betriebsoptimierung (bei 87 Gebäuden) Kosteneinsparungen von 20 % erreicht werden konnten, kam es in den nicht betreuten Gebäuden (44) sogar zu Kostensteigerungen von ca. 6%, jeweils bezogen auf die bereinigten Energieverbräuche. Die Einsparungen für 2013 belaufen sich auf eine Höhe von ca. 1.750.000 € bei Gesamtkosten aller Schulen für das Jahr 2013 von ca. 12,4 Mio. €.

Die oben errechneten Einsparungen sind wieder ausschließlich aus den Verbrauchsdaten der Liegenschaften ermittelt. Bauliche, technische oder nutzungsbedingte Veränderungen in den Gebäuden wurden dabei nicht berücksichtigt. Alle Einsparpotentiale wurden immer in enger Zusammenarbeit zwischen dem Energiemanagement und den Schulhausverwalterinnen und Schulhausverwaltern, teilweise auch den Energieteams der Schulen sowie mit dem Service des Hochbauamts, dem Stadtschulamt und dem Verein Umweltlernen in Frankfurt erschlossen.

